

helmut schweizer:

nature [continues]

24.4. — 28.6.2026

helmut schweizer: nature[continues]

„Wo aber Gefahr ist, wächst / das Rettende auch“

Der in Düsseldorf lebende Künstler Helmut Schweizer feiert im Mai 2026 seinen 80. Geburtstag, ein willkommener Anlass, auf sein faszinierendes, in über fünf Jahrzehnten entstandenes Werk zurückzublicken. In Form einzelner, auch sehr persönlicher Momentaufnahmen schreibt Schweizers Kunst eine ganz eigene Geschichte des 20. und 21. Jahrhunderts, eine Geschichte der Naturentfesselung und der Naturzerstörung, der Gefahr wie der Hoffnung, sie zu bannen. Wie kein zweiter europäischer Künstler seiner Zeit durchdringt und reflektiert Schweizer die biochemischen, physikalischen sowie nuklearen Dimensionen der Natur und überführt dieses Wissen in Schönheit, Atmosphäre und Mahnung.

Ausgangspunkt der Ausstellung sind Pflanzenbilder. Helmut Schweizer fertigte in den 1970er Jahren Pflanzensammlungen an, die singuläre Herbarien darstellen. Anders als in der klassischen Botanik, trocknete er die gesammelten Pflanzen nicht, sondern schweißte sie in Polyethylen-Folien ein, als Experiment, für das keine Erfahrungen existierten. Um so überraschender, nach 50 Jahren: Manche Einzelstücke sind zerfallen, andere weitgehend intakt geblieben. Flüssigkeiten sind getrocknet, bisweilen hat sich sogar der grüne Blattfarbstoff Chlorophyll erhalten. Schweizer transformierte den postumen Verfallsprozess der eingeschweißten Pflanzen in ein Bild ihres Lebenskampfes und ihres Absterbens. Teilweise veranschaulichten die Pflanzensammlungen Reiserouten, auf denen sie gesammelt wurden. Damit tritt die Biographie des pflanzenkundigen Künstlers zutage und dokumentiert die zum Zeitpunkt der Sammlung bestehende botanische Vielfalt der bereisten Gegenden.

Die Werke Schweizers rücken die berechenbare wie unberechenbare Natur in den Mittelpunkt. Sie respektieren Natur als eine Instanz, die sich nicht zwingen lässt und in deren Geschichte der Mensch nur eine Episode gewesen



Fotos: Mike Christian



sein wird – nature[continues]. Sie ist gleichwohl die bewahrenswerte Quelle des Lebens sowie der Schönheit und zugleich ein Raum von Gefahr und Zerstörung. Schweizer hat sich zeitlebens mit der zerstörerischen Potenz der Natur beschäftigt. 1946 geboren, sah er sich früh mit den Gefahren der Atomkraft wie der Umweltzerstörung durch Pestizide konfrontiert. Der moderne Mensch entwickelte mit synthetischem Stickstoff und Atomkraft Segen und Fluch zugleich.

Ein Zufall, aber ein sprechender ist es, dass Schweizer im Jahr nach dem ersten Atombombenabwurf auf Hiroshima geboren wurde und sich in seinem 40. Lebensjahr, vor 40 Jahren, der Reaktorunfall von Tschernobyl 1986 ereignete. Unweigerlich wurden Ereignisse dieser Art zu biographischen Koordinaten, die heute, in einer von Dauerkrisen geprägten Welt neue Aktualität beanspruchen. Die Ausstellung wird im Museum für Gartenkunst präsentiert. In Form einer Intervention wird im Hauptgebäude (Corps de logis) die Werkserie *Vom Unwägbaren. Sieben Feuerstätten [das Menetekel des 20. Jahrhunderts]* zu sehen sein, der ein gesonderter Informationstext gewidmet ist. Zu den Pflanzenbildern erscheint eine Publikation.

helmut schweizer: nature[continues]

“But where danger threatens, that
which saves from it also grows.”

Düsseldorf-based artist Helmut Schweizer will celebrate his 80th birthday in May 2026, a welcome occasion to look back on his fascinating oeuvre, created over more than five decades. In the form of individual, often very personal snapshots, Schweizer's art tells its own unique story of the 20th and 21st centuries, a story of nature's unleashing and destruction, of danger and the hope of banishing it. Like no other European artist of his time, Schweizer penetrates and reflects on the biochemical, physical, and nuclear dimensions of nature and transforms this knowledge into beauty, atmosphere, and warning.

The starting point for the exhibition are plant images. In the 1970s, Helmut Schweizer created plant collections that represent unique herbaria. Unlike in classical botany, he did not dry the collected plants, but sealed them in polyethylene film as an experiment for which no experience existed. All the more surprising, after 50 years: some individual pieces have decayed, while others have remained largely intact. Liquids have dried up, and in some cases even the green leaf pigment chlorophyll has been preserved. Schweizer transformed the posthumous decay process of the sealed plants into an image of their struggle for life and death. In some cases, the plant collections illustrate the routes on which they were collected. This reveals the biography of the botanist-artist and documents the botanical diversity of the areas he visited at the time the collection was assembled.

Schweizer's works focus on the predictable and unpredictable nature. They respect nature as an entity that cannot be forced and in whose history humans will have been only an episode – nature continues.



It is both a source of life and beauty worth preserving and a space of danger and destruction. Schweizer spent his life exploring the destructive power of nature. Born in 1946, he was confronted early on with the dangers of nuclear power and environmental destruction caused by pesticides. With synthetic nitrogen and nuclear power, modern humans developed both a blessing and a curse.

It is a coincidence, but a meaningful one, that Schweizer was born in the year after the first atomic bomb was dropped on Hiroshima and that, in his 40th year, 40 years ago, the Chernobyl reactor accident occurred in 1986. Inevitably, events of this kind became biographical coordinates that are now, in a world marked by ongoing crises, claiming new relevance.

The exhibition will be presented at the Museum of Garden Art. In the form of an intervention, the series of works *Vom Unwägbar. Sieben Feuerstätten [das Menetekel des 20. Jahrhunderts]* (*On the Immeasurable. Seven Fireplaces [the portent of the 20th Century]*) will be on display in the main building (Corps de logis), with a separate information text dedicated to it. A publication will accompany the plant images.



Fotos: Mike Christian

helmut schweizer:

nature [continues]



Adresse

Stiftung Schloss und Park Benrath
Benrather Schloßallee 100-108
40597 Düsseldorf



Tickets

Online und im
Museumsshop
*Online and in the
Museum Shop*

www.schloss-benrath.de

   @schlossbenrath



VERNISSAGE

am 22.4.2026 um 19 Uhr

Entdecken Sie als Erste die neue Ausstellung
bei unserer Vernissage im Ostflügel.

Nach einem Rundgang durch die Ausstellungsräume
erwarten Sie Getränke, Gespräche und gute Musik.
Der Eintritt zur Vernissage ist kostenfrei.

Wir freuen uns darauf, Sie begrüßen zu dürfen!

Wir danken unseren Partnern, Förderern und Sponsoren
We thank our partners, patrons and sponsors



UDO VAN MEETEREN



Stiftung Roland Weber
für Schloss Benrath

Coverfoto: Mike Christian